



MEDIZINISCHE  
FAKULTÄT

# Forschungsbericht 2014

Institut für Allgemeinmedizin

# INSTITUT FÜR ALLGEMEINMEDIZIN

Leipziger Str. 44, 39120 Magdeburg  
Tel. +49 (0)391 67 21009, Fax +49 (0)391 67 21010  
markus.herrmann@med.ovgu.de  
thomas.lichte@med.ovgu.de

## 1. Leitung

Prof. Dr. med. Markus Herrmann, MPH, M.A.  
Prof. Dr. med. Thomas Lichte

## 2. Hochschullehrer

Prof. Dr. med. Markus Herrmann, MPH, M.A.  
Prof. Dr. med. Thomas Lichte

## 3. Forschungsprofil

- Allgemeinmedizin
- Alter Mensch
- Naturheilverfahren
- Palliativmedizin
- Professionsforschung
- Lehrforschung
- Versorgungsforschung

## 4. Forschungsprojekte

**Projektleiter:** Prof. Dr. Markus Herrmann

**Kooperationen:** Institut für Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie, Otto-von Guericke Universität Magdeburg,  
Prof. Dr. med. Bernt-Peter Robra, MPH

**Förderer:** Fördergeber; 01.10.2014 - 31.12.2015

### **Machbarkeitsstudie zum Thema Priorisierung von Arzneimitteln im Kontext von Polypharmazie**

Multimorbidität geht mit einem Risiko für Polypharmazie einher, wenn die Therapieempfehlungen für jedes diagnostizierte Krankheitsbild stringent eingehalten werden. Gerade bei alten multimorbiden Menschen, die täglich eine Vielzahl von Medikamenten einnehmen sollen, kommt es gehäuft zu Arzneimittelneben- und -wechselwirkungen.

In einem repräsentativen, vignettengestützten Survey soll mit Hausärzten in Sachsen-Anhalt der folgenden Frage systematisch nachgegangen werden:

Welche Medikation bei welchen Krankheitsbildern, Merkmalen und Versorgungsproblematiken des älteren, multimorbiden Patienten werden nach einem Klinikaufenthalt durch Hausärzte ab-, um- oder angesetzt. Welches sind die Gründe dafür?

Im Vorfeld des geplanten Surveys soll eine Machbarkeitsstudie Hinweise zur Optimierung des Studiendesigns liefern. Auf der Basis von exemplarischen Patientenfällen (Fallvignetten) werden die teilnehmenden Hausärzte dazu befragt, welche Medikation sie jeweils verändern oder beibehalten würden und aus welchen Gründen. Die Auswertung der

Daten soll deskriptiv und unter Anwendung von Varianz-, Korrelations- und Regressionsanalytischen Verfahren erfolgen. Die Machbarkeitsstudie wird in Zusammenarbeit mit dem Institut für Sozialmedizin und Prävention (Prof. Robra) durchgeführt und gefördert von der Deutschen Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Markus Herrmann

**Förderer:** Bund; 01.10.2013 - 30.09.2015

**Transfer neurowissenschaftlicher Forschung in hausärztliche Versorgung (NEUROTRANS)**

**Gesamtprojektleitung:** Prof. Dr. Herrmann (Institutsdirektor für Allgemeinmedizin) **Projektleiter:** Prof. Dr. Bernt-Peter Robra (Institutsdirektor für Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie)

**Projektkoordinatorin:** Dr. Astrid Eich-Kroh, Ph.D.

**Kooperationen:** Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE); Institut für Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie (ISMG) Universität Magdeburg

**Förderer:** BMBF; 01.10.2013 - 30.09.2015 (Förderkennzeichen: 01GP1307)

**Transfer neurowissenschaftlicher Forschung in hausärztliche Versorgung (NEUROTRANS)**

Hausärzte spielen beim Demenzmanagement eine zentrale Rolle, u. a. als wichtige Knotenpunkte der Kommunikation für Wissensbestände über neurodegenerative Veränderungen für ältere Patienten, deren Angehörige sowie Pflegedienste. Ergebnisse neurowissenschaftlicher Forschung zur Früherkennung demenzieller Entwicklungen haben bislang keinen Eingang in die allgemeinmedizinische Routineversorgung gefunden. Umgekehrt stehen Erkenntnisse und Erfahrungen der Hausärzte der Wissenschaft nicht zur Verfügung. Daraus resultiert ein grundlegender Zielkonflikt für die Translation neurowissenschaftlicher Forschung in hausärztliche Routinepraxis. In Fokusgruppen und Interviews mit Hausärzten wurden deren Erfahrungen gesammelt und analysiert, zeitgleich fanden Interviews mit den Wissenschaftlern statt. Zur Zeit sind eine gemeinsame Veranstaltung beider Gruppen und weitere Fokusgruppen mit den Hausärzten geplant, um gemeinsame Forschungsprojekte entwickeln und deren Umsetzung zu planen. Ziel ist die Verbesserung der Wissenszirkulation zwischen hausärztlicher Versorgung und neurowissenschaftlicher Forschung. Das Projekt steht unter Leitung des Instituts für Allgemeinmedizin der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Thomas Lichte

**Förderer:** Haushalt; 01.12.2012 - 30.11.2014

**Update DEGAM-Leitlinie Nr. 6 "Pflegerische Angehörige"**

Die Versorgung, Betreuung und Pflege versorgungs- und/oder pflegebedürftiger, oftmals älterer, multimorbider Familienmitglieder im häuslichen Setting kann zu Beeinträchtigungen der körperlichen, psychischen und sozialen Gesundheit der pflegenden Angehörigen führen. Allgemeinmediziner bzw. Hausärzte sind oftmals die ersten Ansprechpartner hinsichtlich der Pflege des bedürftigen Familienmitgliedes. Darüber hinaus fungieren sie auch als Ansprechpartner hinsichtlich der Gesundheit der pflegenden Angehörigen. Im Kontext von Hausbesuchen bekommen sie einen Einblick in die Rahmenbedingungen der Angehörigenpflege. Dies ermöglicht es Hausärzten, Zusammenhänge zwischen der Gesundheit der pflegenden Angehörigen und der Pflegesituation sowie potenziell gefährliche Verläufe zu erkennen und ggf. rechtzeitig zu intervenieren.

2005 wurde durch die Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin (DEGAM) eine Leitlinie zur Versorgung pflegender Angehöriger in der Hausarztpraxis veröffentlicht (DEGAM-Leitlinie Nr. 6, Pflegerische Angehörige). Diese integriert Empfehlungen zum diagnostischen und therapeutischen Vorgehen unter Berücksichtigung der Pflegesituation, Hinweise auf abwendbar gefährliche Verläufe, zum Beratungs- und Unterstützungsbedarf und zur Kommunikation mit pflegenden Angehörigen. Basierend auf einer systematischen Recherche des derzeitigen Forschungsstandes zu evidenz-basierten hausärztlichen Interventionen für pflegende Angehörige wird die Leitlinie aktuell durch das Institut für Allgemeinmedizin der Medizinischen Fakultät der Universität Magdeburg überarbeitet. Die Überarbeitung der Leitlinie soll bis Jahresende 2014 abgeschlossen sein.

---

**Projektleiter:** Dr. Patricia Hänel

**Förderer:** Fördergeber; 01.10.2012 - 30.03.2014

**Kompetenzprofil und Image von Allgemeinärzten aus Sicht von Studierenden**

Die spezifischen Kompetenzen, das avisierte Tätigkeitsprofil und das Image von Allgemeinmedizinerinnen beeinflusst die Berufsentscheidung von Medizinstudierenden. Wie diese Facharzteigenschaften von den Studierenden beurteilt werden, hängt vom Image der Allgemeinmedizin in der Allgemeinbevölkerung und dem Bild, das den Studierenden an der Universität vermittelt wird.

Diese Untersuchung soll durch qualitative Interviews die Wahrnehmung von Image und Kompetenzprofil der Allgemeinmedizin unter Studierenden darstellen. Dazu werden 20 leitfadengestützte Interviews mit Studierenden der vorklinischen Semester und der klinischen Semester durchgeführt. Dabei stellen die Studierenden der Vorklinik vermutlich eher die Einstellung der Allgemeinbevölkerung dar, die der Klinik sind bereits durch die Vertreter der klinischen Fachgebiete beeinflusst.

---

**Projektleiter:** Dr. Wolfram Herrmann

**Projektbearbeiter:** Haarmann, Herrmann, Lichte, Flick, Bærheim

**Kooperationen:** Alice Salomon Hochschule Berlin, Prof. Uwe Flick; Department of Public Health and Primary Health Care, University of Bergen, Prof. Anders Bærheim

**Förderer:** Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG); 15.03.2012 - 14.03.2015

### **Subjektive Patientenkonzepte zur Inanspruchnahme hausärztlicher Versorgung - eine qualitative Vergleichsstudie zwischen Deutschland und Norwegen**

Die Inanspruchnahme ambulanter ärztlicher Versorgung ist in Deutschland im internationalen Vergleich ungewöhnlich hoch. Die klassischen Modelle des Inanspruchnahmeverhaltens, wie beispielsweise das Verhaltensmodell von Andersen oder das Health Belief Model von Rosenstock können diese deutlichen Unterschiede nicht erklären. Auch Faktoren des Gesundheitssystems, wie z.B. Gatekeeping, erklären die Unterschiede im Inanspruchnahmeverhalten nicht hinreichend. Unsere Hypothese ist, dass die subjektiven Konzepte von Patienten zur Inanspruchnahme hausärztlicher Versorgung eine wichtige Rolle bei der Erklärung des unterschiedlichen Inanspruchnahmeverhaltens spielen und daher das unterschiedliche Inanspruchnahmeverhalten in verschiedenen Ländern erklären können. Ziel dieser Studie ist daher die Unterschiede in den subjektiven Konzepten zur Inanspruchnahme hausärztlicher Versorgung von Patienten am Beispiel von Deutschland und Norwegen zu explorieren. Zur Beantwortung dieser Fragestellung haben wir ein qualitatives Studiendesign gewählt. Jeweils 20 Patienten in Deutschland und Norwegen sollen mit qualitativen episodischen Interviews befragt werden. Ergänzend werden in je vier norwegischen und deutschen Hausarztpraxen teilnehmende Beobachtungen durchgeführt. Die Auswertung soll mittels thematischen Kodierens erfolgen. Es werden anhand ausgewählter Kategorien Fall- und Gruppenvergleiche durchgeführt und es können so Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den subjektiven Konzepten zur Inanspruchnahme hausärztlichen Verhaltens zwischen Patienten in Deutschland und Norwegen herausgearbeitet werden.

## **5. Veröffentlichungen**

### **Begutachtete Zeitschriftenaufsätze**

**Abendroth, Jens; Schnell, Ute; Lichte, Thomas; Oemler, Matthias; Klement, Andreas**

Motive für die Fachgebietswahl ehemaliger PJ-Studierender im Fach Allgemeinmedizin - Ergebnisse einer Querschnittsbefragung der Jahrgänge 2007 - 2012

In: GMS Zeitschrift für medizinische Ausbildung. - Düsseldorf: German Medical Science; Bd. 31.2014, 1, insges. 6 S.;

**Bandelow, Borwin; Lichte, Thomas; Rudolf, Sebastian; Wiltink, Jörg; Beutel, Manfred E.**

Diagnostik und Therapieempfehlungen bei Angststörungen

In: Deutsches Ärzteblatt international. - Köln: Dt. Ärzte-Verl, Bd. 111.2014, 27/28, S. 473-480;

[Imp.fact.: 3,608]

**Eich-Krohm, Astrid**

Interprofessionelle Kommunikation von Pflegefachkräften und Ärzten als Thema im Medizinstudium

In: Berufsbildung. - Detmold: Eusl-Verl.-Ges, Bd. 68.2014, 148, S. 34-36;

**Fankhänel, Thomas; Lenz, Julia; Papert, Stephanie; Voigt, Karen; Klement, Andreas**

Screening und Brief Intervention in der Hausarztpraxis - Barriers against an early intervention for patients with alcohol misuse

In: Psychotherapie, Psychosomatik, medizinische Psychologie. - Stuttgart [u.a.]: Thieme, Bd. 64.2014, 9/10, S. 373-377;

[Imp.fact.: 1,008]

**Grässel, Elmar; Berth, Hendrik; Lichte, Thomas; Grau, Hannes**

Subjective caregiver burden - validity of the 10-item short version of the Burden Scale for Family Caregivers BSFC-s

In: BMC geriatrics. - London: BioMed Central; Bd. 14.2014, Art.-Nr. 23, insges. 9 S.;

[Imp.fact.: 2,000]

**Hänel, Patricia; Lichte, Thomas; Herrmann, Markus**

SIQ - didactic support for quality circles in Saxony-Anhalt

In: Zeitschrift für Allgemeinmedizin. - Köln: Dt. Ärzte-Verl, Bd. 90.2014, 2, S. 66-71;

**Hausteiner-Wiehle, Constanze; Henningsen, Peter; Häuser, Winfried; Herrmann, Markus; Ronel, Joram; Sattel, Heribert; Matzat, Jürgen; Schäfert, Rainer**

Nicht-spezifische, funktionelle und somatoforme Körperbeschwerden - Relevanz für die Schmerzmedizin

In: Journal Club Schmerzmedizin. - Stuttgart: Thieme, Bd. 3.2014, 1, S. 48-53;

**Herrmann, Wolfram J.; Baier, Anja**

Wie werde ich ein guter/besserer Hausarzt? - some insights into the results of the JADE Conference (DEGAM Congress, Munich 2013)

In: Zeitschrift für Allgemeinmedizin. - Köln: Dt. Ärzte-Verl, Bd. 90.2014, 2, S. 72-75;

**Herrmann, Wolfram J.; Flick, Uwe**

Psychische Faktoren und Schlaf in der Lebenswelt Pflegeheim aus der Sicht von Pflegeheimbewohnern - eine qualitative Studie

In: Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie. - Heidelberg: Springer Medizin, Bd. 47.2014, 3, S. 221-227;

[Imp.fact.: 1,023]

**Kötter, Thomas; Carmienke, Solveig; Herrmann, Wolfram J.**

Vereinbarkeit wissenschaftlicher Tätigkeit mit der Facharztweiterbildung Allgemeinmedizin - eine Querschnittstudie

In: GMS Zeitschrift für medizinische Ausbildung. - Düsseldorf: German Medical Science; Bd. 31.2014, 3, Doc31, insges. 17 S.;

**Lehmann, Bianca; Krémer, Brigitte; Werwick, Katrin; Herrmann, Markus**

Das klinische Wahlfach Homöopathie - ein Ort des Lernens ärztlicher Basiskompetenzen

In: GMS Zeitschrift für medizinische Ausbildung. - Düsseldorf: German Medical Science; Bd. 31.2014, 1, insges. 8 S.;

**Reddemann, Olaf; Leve, Verena; Eichenberg, Christiane; Herrmann, Markus**

Zur Bedeutung von Traumafolgestörungen in der hausärztlichen Praxis

In: Zeitschrift für Allgemeinmedizin. - Köln: Dt. Ärzte-Verl, Bd. 90.2014, 3, S. 123-128;

**Sattel, Heribert; Schäfert, Rainer; Häuser, Winfried; Herrmann, Markus; Ronel, Joram; Henningsen, Peter; Hausteiner-Wiehle, Constanze**

Umgang mit Patienten mit nicht-spezifischen, funktionellen und somatoformen Körperbeschwerden

In: Deutsche medizinische Wochenschrift. - Stuttgart: Thieme, Bd. 139.2014, 12, S. 602-607;

[Imp.fact.: 0,550]

**Schäfert, Rainer; Henningsen, Peter; Häuser, Winfried; Herrmann, Markus; Ronel, Joram; Matzat, Jürgen; Sattel, Heribert; Hausteiner-Wiehle, Constanze**

Nichtspezifische, funktionelle und somatoforme Körperbeschwerden - S3-Leitlinie und Patientenversion

In: Psychotherapeut. - Berlin: Springer, Bd. 59.2014, 2, S. 155-174;

[Imp.fact.: 0,627]

**Buchbeiträge**

**Herrmann, Markus; Hänel, Patricia; Jansen, Eva**

Landärztliche Ausbildung zur Reduzierung der medizinischen Unterversorgung auf dem Land - Erfahrungen, Chancen,

## Widrigkeiten

In: Primary Health Care. - Hamburg: Argument Verl., S. 144-172, 2014;

### **Herrmann, Markus; Lichte, Thomas; Hänel, Patricia**

Depression - Modul 11

In: Herrmann, Markus.: Fortbildungsangebote für hausärztliche Qualitätszirkel. - Magdeburg: Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt [u.a.], S. 142-181, 2014;

### **Herrmann, Markus; Lichte, Thomas; Hänel, Patricia**

Risikoanalyse und eine sicherere, ökonomischere Pharmakotherapie - "Über-, Unter- und Fehlversorgung?"; Modul 5

In: Herrmann, Markus.: Fortbildungsangebote für hausärztliche Qualitätszirkel. - Magdeburg: Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt [u.a.], S. 50-79, 2014;

### **Herrmann, Markus; Lichte, Thomas; Hänel, Patricia**

Riskanter Alkoholkonsum - Modul 9

In: Herrmann, Markus.: Fortbildungsangebote für hausärztliche Qualitätszirkel. - Magdeburg: Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt [u.a.], S. 110-141, 2014;

### **Herrmann, Markus; Lichte, Thomas; Hänel, Patricia; Andrusch, Stefan**

Versorgungsbrücken statt Versorgungsbrüche - Polypharmakotherapie: Dokumentation und Vermeidung; Modul 6

In: Herrmann, Markus.: Fortbildungsangebote für hausärztliche Qualitätszirkel. - Magdeburg: Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt [u.a.], S. 80-109, 2014;

### **Lichte, Thomas; Hänel, Patricia; Herrmann, Markus**

Hausärztliche Pflegeheimversorgung - Modul 12

In: Herrmann, Markus.: Fortbildungsangebote für hausärztliche Qualitätszirkel. - Magdeburg: Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt [u.a.], S. 182-213, 2014;

### **Lichte, Thomas; Hänel, Patricia; Herrmann, Markus**

Osteoporose und Sturzprävention - "sind die Knochen porös, ist ein Sturz desaströs"; Modul 16

In: Herrmann, Markus.: Fortbildungsangebote für hausärztliche Qualitätszirkel. - Magdeburg: Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt [u.a.], S. 240-267, 2014;

### **Lichte, Thomas; Hänel, Patricia; Herrmann, Markus**

"Wenn einen der Schlag trifft" - Diagnostik, Therapie und Rehabilitation bei Schlaganfall; Modul 14

In: Herrmann, Markus.: Fortbildungsangebote für hausärztliche Qualitätszirkel. - Magdeburg: Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt [u.a.], S. 214-239, 2014;

### **Lichte, Thomas; Herrmann, Markus; Hänel, Patricia**

Patientenzentrierte Kommunikation - Modul 1

In: Herrmann, Markus.: Fortbildungsangebote für hausärztliche Qualitätszirkel. - Magdeburg: Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt [u.a.], S. 24-49, 2014;

### **Pullon, Susan; Herrmann, Markus**

Primärversorgung in Neuseeland - Lehren aus einem kleinen Land

In: Primary Health Care. - Hamburg: Argument Verl., S. 104-121, 2014;

## **Wissenschaftliche Monografien**

### **Herrmann, Markus; Lichte, Thomas**

Fortbildungsangebote für hausärztliche Qualitätszirkel - ein Projekt der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt, der AOK Sachsen-Anhalt und der IKK gesund plus; [Teilnehmerhandbuch]

Magdeburg: Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt [u.a.], 2014; 274 S: graph. Darst - (Strukturiertes Informationsmanagement für ärztliche Qualitätszirkel), ISBN 978-3-940172-33-4;

### **Lichte, Thomas; Herrmann, Markus**

Orale Thrombozytenaggregationshemmer - Moderatorenhandbuch

Magdeburg: Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt, 2014, Update 2014; 22 S: graph. Darst - (Strukturiertes Informationsmanagement für ärztliche Qualitätszirkel; 18);

### **Abstracts**

**Doktor, Anna; Herrmann, Markus L.; Robra, Bernt-Peter**

Kompetenzentwicklung mit Vignetten - ein Beispiel aus der Primärversorgung

In: Das Gesundheitswesen. - Stuttgart [u.a.]: Thieme; Bd. 76.2014, 8/9, Abs.38, S. 541;

[Imp.fact.: 0,624]

**Haarmann, Alexander; Herrmann, Wolfram J.**

Bürgerforen als partizipative Möglichkeit der Wissenschaftskommunikation in der Versorgungsforschung - Erfahrungen aus einem Pilotprojekt

In: Zeitschrift für Palliativmedizin. - Stuttgart: Thieme; Bd. 15.2014, 3, PD315;

**Herrmann, Wolfram J.; Haarmann, Alexander; Flick, Uwe; Baerheim, Anders; Lichte, Thomas; Herrmann, Markus**

Auf dem Weg zu einem prozessorientierten Modell von Inanspruchnahme medizinischer Versorgung

In: Allgemeinmedizin; 2014, Abs. V1b|2, S. 72;

**Herrmann, Wolfram J.; Haarmann, Alexander; Flick, Uwe; Bærheim, Anders; Lichte, Thomas; Herrmann, Markus**

Wiedereinbestellungen durch nicht-hausärztliche Spezialisten als mögliche Form der anbieterinduzierten Nachfrage

In: Zeitschrift für Palliativmedizin. - Stuttgart: Thieme; Bd. 15.2014, 3, PD272;

**Lichte, Thomas; Beyer, Martin; Lehmann, Bianca; Arndt, Dagmar; Schneemilch, Marianne; Höppner, Claudia**

DEGAM-Leitlinie Nr.6 "Pflegerische Angehörige" - ein Fortschrittsbericht zur Überarbeitung der LL

In: Allgemeinmedizin; 2014, Abs. V1b|5, S. 73;

**Lichte, Thomas; Egidi, Günther; Mühlenfeld, Hans-Michael; Veit, Iris; Rudolf, Sebastian**

Die neue interdisziplinäre, multiprofessionelle S3-Leitlinie Angststörungen - Implementierung in den hausärztlichen Alltag unter Berücksichtigung der Spezifika der hausärztlichen Arbeitsweise

In: Allgemeinmedizin; 2014, Workshop 14, S. 97;